

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2006 /2007

Gastuniversität: Universidad Cesar Vallejo	
Aufenthaltsdauer: von 4.9.06	bis 23.12.06

BITTE GEHEN SIE AUF FOLGENDE PUNKTE EIN:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
10. Benotungssystem
11. Akademische Beratung/Betreuung
12. Resümee

Stadt, Land und Leute

Ich war das erste Mal in Südamerika und hatte daher nur ungefähre Vorstellungen von Peru. Mir war natürlich schon vorher klar, dass ich in ein armes Land reisen werde und darum war mein "Kulturschock" nicht so groß. Trotzdem war es immer wieder erschreckend wie manche Menschen an den Stadträndern leben. Am deutlichsten habe ich den Unterschied zwischen Arm und Reich gleich bei meiner Ankunft in Lima gesehen, wo die Innenstadt sehr modern und auf unserem europäischen Standard ist. Fährt man jedoch mit den Bus nach Trujillo kommt man an den Armenvierteln vorbei und man glaubt, dass man in einer anderen Welt ist.

Am meisten haben mir an Peru die wunderschönen Landschaften gefallen. Es gibt fast keine Landschaftsform, die es in Peru nicht gibt. An der Küste, wo auch die ganzen großen Städte liegen, ist es extrem trocken und daher bis auf das landwirtschaftlich genutzte Gebiet verwüstet. Dahinter türmen sich die Anden bis auf fast 7000m Höhe auf, die dann in ein Hochplateau übergehen und dann in den Amazonas-Regenwald abfallen. Weitere beeindruckende Landschaftsteile sind der Titicacasee, das Altiplano mit seiner unendlichen Weite auf 4000m und sonstige wunderschöne Landschaften die man unbedingt bereisen sollte.

Die Menschen in Peru sind sehr freundlich und hilfsbereit. Sie sind sehr kontaktfreudig und lebensfroh. Man muss jedoch damit rechnen, dass organisatorische Dinge etwas langsamer gehen und es ab und zu ein bisschen Geduld für einen Europäer braucht.

Trujillo ist eine Stadt mit mehr als 500.000 Einwohnern und liegt etwa 600 km nördlich von Lima. Die Stadt hat eine sehr gute Infrastruktur wie Kino, Supermarkt, Diskotheken, Bars und öffentliche Verkehrsmitteln (obwohl man meist mit dem billigen Taxi fährt). Trujillo selbst liegt zwar direkt am Meer, aber zum surfen und baden fährt man in das 10km entfernte Huanchaco (ca. 30 min mit dem Bus). Die Stadt liegt wie oben erwähnt inmitten einer Wüste, was vielleicht am Anfang etwas abschreckend ist, aber ich habe mich ganz schnell daran gewöhnt, da man in der Stadt das nicht unmittelbar mitbekommt. Es regnet das ganze Jahr über so gut wie nie und die Temperaturen sind angenehm warm.

Soziale Integration

An der Universidad Cesar Vallejo sind so gut wie nie Austauschstudenten, darum sollte man sich den Austausch nicht ganz so vorstellen wie hier in Linz. Zuständig für die Austauschstudenten ist das Büro der „Escuela Postgrado“ die einem von Inskription, Wohnungssuche bis zur Visaverlängerung sehr helfen.

Auch die Studienkollegen waren sehr an uns interessiert und am Anfang waren wir fast einen kleine Attraktion. Das heißt man muss sich daran gewöhnen, dass einem viele Studenten mit neugierigen Blicken nachsehen. Man wir aber sehr gut aufgenommen und es entstanden sehr gute Freundschaften.

Unterkunft

Normalerweise nehmen sich die Studenten der Universität ein Zimmer bei einer Familie mit oder ohne Verpflegung. Von diesen Zimmern gibt es mehr als genug und die Damen des Büros helfen einem hier sehr weiter. Mein Kollege und ich haben uns jedoch gleich eine ganze Wohnung gemietet, da es bei der Familie mehr oder weniger strenge Regeln, wie keine Freunde ins Zimmer mitnehmen, gibt. Für unsere erst 1 Jahr alte 100m² Wohnung haben wir 240 US\$ monatlich gezahlt.

Es reicht vollkommend aus sich die ersten paar Tage ein Hotel zu nehmen und dann mit Hilfe der Damen des Büros eine Unterkunft suchen.

Kosten

Im Allgemeinen ist Peru ein sehr günstiges Land. Die Lebensmittel kosten extrem wenig und bei einem Mittagmenü um 75 Eurocent braucht man erst gar nicht selbst kochen. Man kann auch in die besten Restaurants gehen und zahlt nur selten mehr als 5 € für ein Gericht. Ich bin auch sehr oft ins Kino gegangen, da es nur 1,5 € gekostet hat (ist sogar meist auf Englisch). Im Allgemeinen kann man sagen es kostet in Peru alles nur ein Viertel, nur die Elektroartikel und Luxusartikel sind teuer wie bei uns.

Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Bei der Einreise erhält man ein 90 tages Touristenvisum, dass man danach maximal 3 Mal 1 Monat verlängern kann. Falls man jedoch schon vorher eine Zusage von der Universität in Trujillo hat ist es klüger ein Studentenvisum zu beantragen.

Eine Krankenversicherung ist sehr ratsam obwohl kleine Untersuchungen beim Arzt nicht viel kosten. Ich machte zum Glück aber keine Erfahrungen wie das dann bei längerem Krankenhausaufenthalt ist.

Beschreibung der Gastuniversität

Die Universidad Cesar Vallejo liegt im Zentrum von Trujillo in einer sicheren Gegend. Es besuchen ca. 7000 Studenten die Privatuniversität und der Campus besteht aus 2 großen Gebäuden. Es gibt eine Bibliothek, Computersäle mit modernen PCs und schönen Vorlesungszimmern.

Das Lehrangebot ist sehr vielfältig und reicht von medizinischen, wirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen bis zu technischen Studiengängen. Bei den technischen Studienrichtungen ist die Ausrüstung an Geräten und Labors sehr dürftig.

Anmelde- und Einschreibformalitäten

Wie schon oben erwähnt helfen hier die Damen aus der „Escuela Postgrado“ hier für den Anfang weiter. Man geht einfach zu den Dekan der Studienrichtung und mach mit ihm aus was für Vorlesungen man macht. Da so gut wie nie Austauschstudenten kommen, kennen sich die Verantwortlichen auch nicht immer so aus, aber am Ende funktioniert alles ☺

Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Gibt es nicht, was aber kein Problem ist da jeder hilfsbereit ist und man sowieso schnell auf der ganzen Uni bekannt ist.

Kursangebot und besuchte Kurse

Ich habe 3 Kurse von der „Escuela Mecanica“ gemacht sie sehr Interessant waren, nämlich „Mechatronica, Manufactura Moderna und Maquinas Termicas“. Die Kurse sind sehr praktisch orientiert was einmal eine Abwechslung zu unseren Theorievorlesungen war. Man sollte jedoch beachten dass das Niveau nicht annähernd mit unseren Kursen vergleichbar war. Selbstverständlich werden alle Kurse nur in Spanisch vorgetragen, was für mich der vorher nur sehr dürftige Spanisch Kenntnisse hatte, nur am Anfang ein kleines Problem war.

Bei den Kursen herrscht Anwesenheitspflicht, wir hatten jedoch keine Problem einmal 2 Wochen frei zubekommen um zu Reise. Es gibt normalerweise 4 schriftliche Teilprüfungen pro Kurs, was aber vom Professor abhängt wie viel er tatsächlich macht.

Benotungssystem

Das Benotungssystem in Peru geht von 0-20 wobei man bis 10 den Kurs nicht bestanden hat und 20 die beste Note darstellt. In der Praxis ist die beste Note jedoch eine 18 und im Allgemeinen liegen positiven die Noten zwischen 11 und 16.

Akademische Beratung/Betreuung

Die Kurse laufen sehr locker ab, da das Verhältnis zwischen Studenten und Professor nicht so distanziert ist wie bei uns. Wir hatten sehr viel Kontakt zu unseren Professoren, auch in unserer Freizeit, da auch sie sehr an uns interessiert waren und wissen wollten was wir in Europa lernen.

Freizeit

Abseits von der Uni blieb auch sehr viel Zeit um das Land zu bereisen. Ich war 2 Wochen in den Anden Bergsteigen und bestieg einige 5000er. Außerdem reiste ich mit meinem Freund und Kollegen in die wichtigsten Städte und Sehenswürdigkeiten zu denen natürlich Machu Picchu, der Titicacasee, Cusco, Lima und Arequipa zählten. Nach dem Semesterende machten wir auch noch eine ausführliche Reise in den Amazonas inklusive einer Dschungeltour.

Eine weitere sehr beliebt Beschäftigung von uns war Surfen. Wir gingen mindestens 3 Mal die Woche nach Huanchaco um diesen extrem aufregenden jedoch auch sehr schweren Sport zu erlernen.

Zu Weihnachten errichteten wir mit Hilfe von Spendengeldern unserer Familien und Freunde ein kleines Häuschen in einem extrem armen Viertel von Trujillo wo die Menschen nur in Kartonhäuschen leben. In dem Häuschen kochen nur die Frauen das Essen für die Kinder und eröffneten eine kleine Ausspeisung und ein bisschen Geld zu verdienen.

Es war für uns erstaunlich wie viel man mit wenig Geld dort bewirken kann.

Resümee

Für mich war es ein wundervolles Auslandssemester, da ich die Möglichkeit hatte einen ganz anderen Teil unserer Welt kennen zu lernen. Es war eine Erfahrung, die mich noch mehr weltoffener gemacht hat, ich habe eine weitere Sprache sehr gut gelernt und habe viele Freunde kennen gelernt. Es war eine Möglichkeit die Menschen, die Kultur, die Natur, aber auch die Probleme und Armut in Peru kennen zu lernen. Natürlich war auch die Universität sehr interessant, man sollte aber nicht in ein südamerikanisches Land gehen wenn man auf hohes Ausbildungsniveau achtet. Dafür hat man ein abwechslungsreiches und abenteuerliches Auslandssemester, dass man sicher nie wieder vergisst.
